

»Ich habe den Krieg nur überstanden, weil ich meiner Mutter den Kummer nicht antun wollte, nicht heimzukehren. Deshalb habe ich die dunkelsten Momente überlebt.«
Lei Steeghs

Am 8. Oktober 1944 umstellten Wehrmacht und deutsche Polizei Kirchen und Dörfer in der niederländischen Provinz Limburg. Kurz vor der Befreiung wurden noch 3000 Niederländer nach Deutschland verschleppt. Viele waren noch Kinder. Sie kamen zunächst in ein Durchgangslager in Wuppertal und wurden wie auf einem Sklavenmarkt weiter verteilt. Sie wurden zu Zwangsarbeit nach Wuppertal, Salzgitter, Duisburg, Viersen, Mors und in viele andere Städte deportiert.

Dieses Buch basiert auf den Erfahrungen von Lei Steeghs während des Zweiten Weltkriegs. Bei Kriegsbeginn war er elf Jahre alt. Als Fünfzehnjähriger wurde er verhaftet und als Zwangsarbeiter nach Deutschland deportiert, wo er schreckliche Dinge erlebte. Seine Geschichte steht für die von vielen Tausenden Zwangsarbeitern, die als Sklaven in der deutschen Kriegsindustrie eingesetzt wurden.

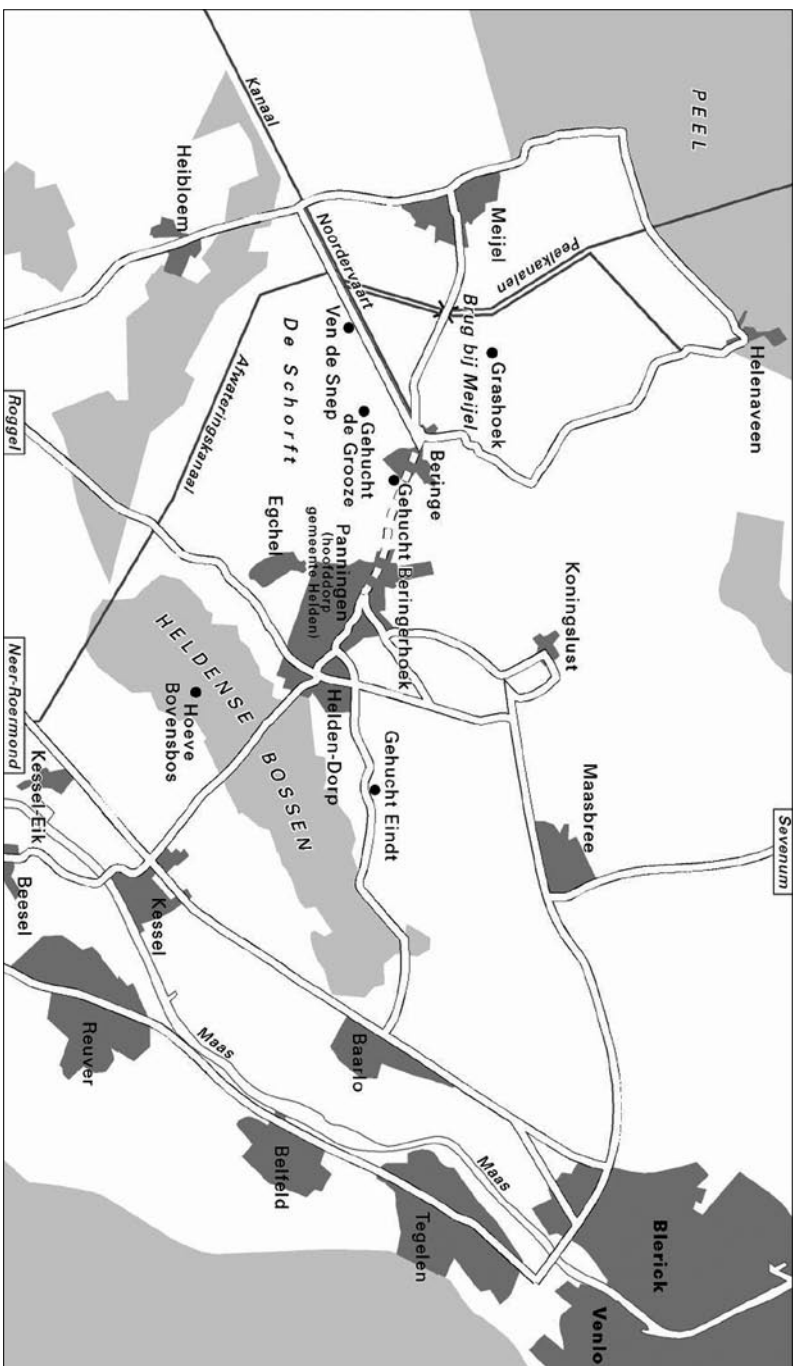
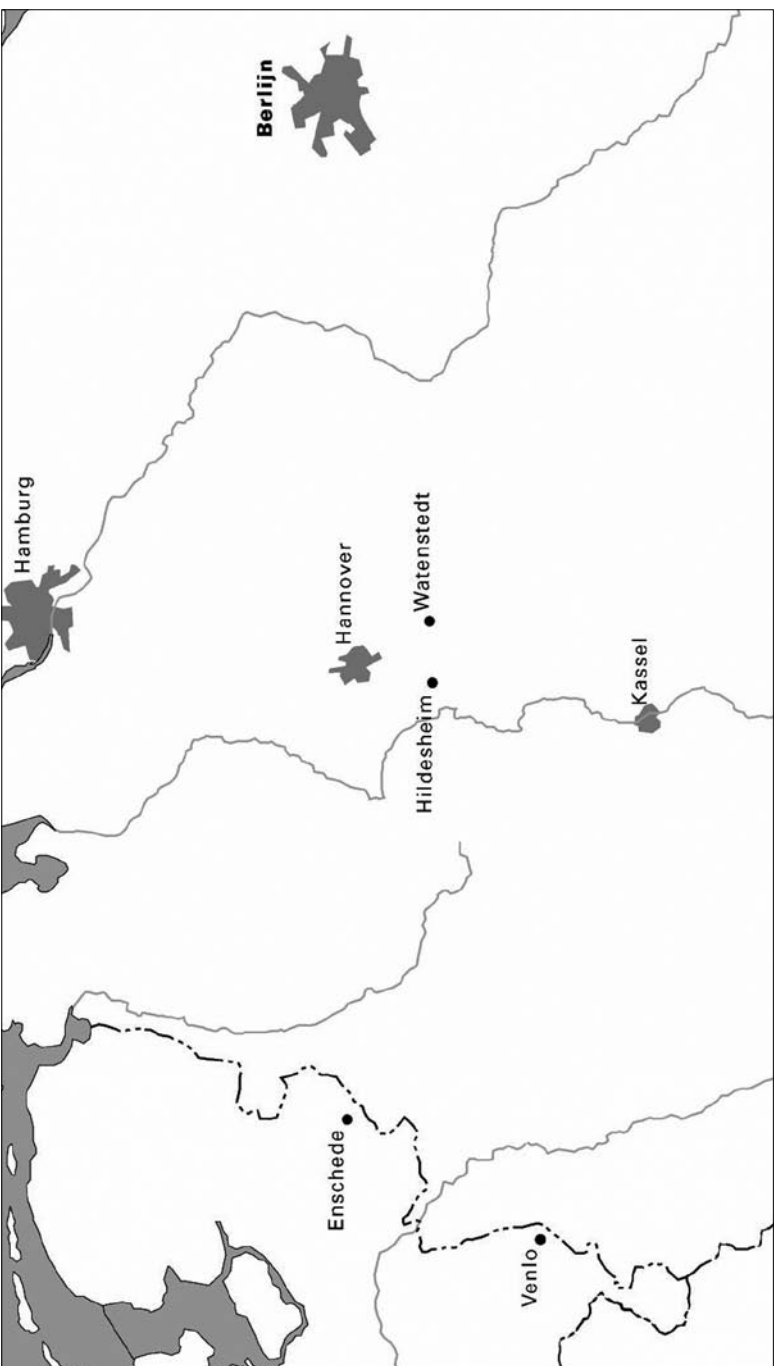
ISBN 3-938145-08-0

Edition
Wahler

Gestohlene Jugend

Ton van Reen

Ton van Reen
Gestohlene Jugend
Edition Wahler



Ton van Reen
Gestohlene Jugend

Das Zustandekommen dieses Romans wurde unter anderem durch die »Stichting Deportatie Oktober 1944 Noord- en Midden-Limburg« (Stiftung Deportation Oktober 1944 Nord- und Mittel-Limburg) ermöglicht. Diese Stiftung befasst sich mit den Schicksalen von niederländischen Zwangsarbeitern, die ab dem 8. Oktober 1944 bei Razzien festgenommen und nach Nazi-Deutschland deportiert wurden und später den Zusammenbruch des Deutschen Reiches am eigenen Leibe erfahren haben. 1996 veröffentlichte die Stiftung zu diesem Thema die wissenschaftliche Arbeit »Sporen die bleven« (Spuren, die blieben) von Dr. A.P.M. Cammaert. Zusammen mit der »Stichting Nationaal Oorlogs- en Verzetsmuseum« (Stiftung Nationales Kriegs- und Widerstandsmuseum) rief sie das Projekt »Dwargarbeit, educatie en verzoening« (Zwangsarbeit, Erziehung und Versöhnung) ins Leben.

Folgende öffentliche Institutionen haben die »Stichting Deportatie« mit Fördermitteln unterstützt: »Ministerie voor Volksgezondheid, Welzijn en Sport«, die Provinz Limburg, der »Anjerfonds Limburg«, die »Stichting Fondsenwerving Militaire Oorlogs- en dienstslagoffers en aanverwante doeleinden (SFMO)«, die »Stichting Informatie- en Coördinatieorgaan Dienstverlening Oorlogsgetroffenen (ICODO)« und die Euregio Maas-Noord.

»Flinke Burschen waren wir. Junge Vögel, zu schnell aus dem Nest. Der Krieg hatte uns zu schnell erwachsen werden lassen. Unsere Jugend wurde uns gestohlen.«

»Ich habe den Krieg nur überstanden, weil ich meiner Mutter den Kummer nicht antun wollte, nicht heimzukehren. Deshalb habe ich die dunkelsten Momente überlebt.«

Lei Steeghs über seine Jugend.

Inhalt

- 1 Die Mobilmachung
 - 2 Der Einmarsch
 - 3 Kalte Jahre
 - 4 Jahre des Hoffens und Bangens
 - 5 Magere Monate
 - 6 Die Deportation
 - 7 Befreiung – Gefangenschaft
 - 8 Die Feuertauf
 - 9 Der Weg in die Freiheit
 - 10 Zu Hause
- Kurze Zeittafel des Zweiten Weltkriegs
Die Familie Steeghs im Zweiten Weltkrieg